

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Verhandlungen der ... Versammlung des ... Landtags des Freistaats Oldenburg

Staat Oldenburg

**Oldenburg, [O.], Landtag 1.1849 - 6.1852; 30.1905/08 -
33.1916/19; 1.1919/20 - 5.1928/30[?]**

1. Sitzung, 10.01.1922

[urn:nbn:de:gbv:45:1-90141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-90141)

Stenographischer Bericht

über

die Verhandlungen

der

6. Versammlung des II. Landtags des Freistaats Oldenburg.

Erste Sitzung.

Oldenburg, den 10. Januar 1922, vormittags 11 Uhr.

- Tagesordnung:**
1. Wahl des Präsidiums.
 2. Wahl der Schriftführer.
 3. Bildung der Ausschüsse.
 4. Verteilung der Vorlagen und Eingänge.

Vorsitzender: Präsident Schröder.

Am Regierungstische: Ministerpräsident Tanzen und Geh. Oberfinanzrat Gramberg.

Präsident: Ich eröffne geschäftsordnungsmäßig die Sitzung, begrüße Sie meine Herren und heiße Sie alle zu unserer neuen Sitzungsperiode herzlich willkommen. Es wird mir mitgeteilt, daß zwei unserer Herren vor einigen Tagen beziehungsweise vor einigen Wochen seit 25 Jahren dem oldenburgischen Landtag angehören. Das sind die Herren Abg. Tanzen (Stollhamm) und Abg. Hollmann, der allerdings inzwischen einmal auf ein Jahr abwesend sein mußte. Ich darf die Herren wohl noch besonders herzlich willkommen heißen und spreche in all Ihrer Namen, wenn ich diesen beiden Herren für ihre verdienstvolle Tätigkeit während dieser langen Zeit danke. (Bravo!)

Sch bitte jetzt die Herren jüngsten Mitglieder Nieberg und Bartels, als Schriftführer hier Platz zu nehmen. Ich bitte, die Präsenzliste zu verlesen, um festzustellen, ob alle Abgeordnete anwesend sind.

Es sind anwesend die Abgeordneten Albers, Bäuerle, Bartels, Behlen, Behrens, Dannemann, Denis, Dörr, Dohm, Feigel, Frerichs, Fröhle, Hartong

(Birkenfeld), Harries, Haßkamp, Frau Hente, Hennecke, Heitmann, Hollmann, Hug, Jordan, Kalkuhl, Kaper (Burmeide), Kaper (Ellenserdamm), Ketelhohn, Krause, König, Lohse, Meyer, Müller, Nieberg, Raschke, Sante, Schmidt (Betel), Schömer, Schröder, Stukenberg, Svenson, Tanzen, Unkelbach, Weyand, Wichmann, Willenborg.

Es fehlen die Abgeordneten Hartong (Delmenhorst), Stark, Behetmair, Zimmermann und Zipp.

Es sind 43 Abgeordnete anwesend. Der erste Gegenstand der heute Ihnen angekündigten Tagesordnung ist die **Wahl des Präsidiums.**

Zunächst die Wahl des Präsidenten. Ich bitte also, die jetzt zu verteilenden Zettel mit einem Namen zu beschreiben und sie hier in die Urne abzugeben. Ich darf inzwischen vielleicht darauf aufmerksam machen, daß in der Registratur die neuen Eisenbahnfahrkarten vorliegen. Ich bitte die Herren, gegen Rückgabe der alten Karte die neue mit einer Photographie versehen in Empfang zu nehmen. (Die Zettel werden abgegeben.) Sind noch Stimmzettel abzugeben? Es

ist nicht der Fall. (Präsident verliest die Zettel.) Es sind 43 Stimmzettel abgegeben. Davon sind 39 Stimmen auf den Abg. Schröder und zwei auf Herrn Abg. Tanzen entfallen. Zwei Zettel waren unbeschrieben. Ich bin damit durch Mehrheit wieder als Präsident gewählt. Ich danke Ihnen für die Wahl und nehme die Wahl an. Wir kommen jetzt zur Wahl des ersten Vizepräsidenten. Herr Abg. Hug hat das Wort.

Abg. Hug: Ich möchte vorschlagen, dieselben Vizepräsidenten wie in der vorigen Tagung wiederzuwählen, die Herren Feigel und Behrens.

Präsident: Die Wahl wird einzeln vorzunehmen sein, die Geschäftsordnung sagt, es wird einzeln durch Stimmzettel gewählt. (Präsident liest die Bestimmung der Geschäftsordnung vor.)

Abg. Hug: Ich bitte, für den ersten Vizepräsidenten den Abg. Behrens zu wählen.

Präsident: Dann bitte ich, die Stimmzettel zur Wahl des ersten Vizepräsidenten hier abzugeben. (Die Stimmzettel werden abgegeben.) Sind alle Stimmzettel abgegeben? (Präsident liest die Stimmzettel vor.) Es sind auch hier 43 Stimmzettel abgegeben. Davon sind 40 Stimmen auf Herrn Abg. Behrens entfallen, eine auf Herrn Abg. Feigel. Zwei Stimmzettel sind unbeschrieben. Herr Behrens ist somit gewählt. Ich bitte Herrn Behrens, zu erklären, ob er die Wahl annimmt.

Abg. Behrens: Ich danke Ihnen und nehme die Wahl an.

Präsident: Wir kämen jetzt zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten, und bitte ich, die Stimmzettel dafür abzugeben. (Abg. Hug: Ich schlage den Abg. Feigel vor. — Die Stimmzettel werden abgegeben.) Sind alle Stimmzettel abgegeben? (Präsident liest die Stimmzettel vor.) Es sind 43 Stimmzettel abgegeben, sämtlich für Herrn Abg. Feigel. Herr Feigel ist somit gewählt. Ich bitte ihn, zu erklären, ob er die Wahl annimmt. (Abg. Feigel: Ich nehme die Wahl dankend an.) Wir kämen jetzt zur Wahl der Schriftführer. Ich frage den Landtag, ob die Wahl auch durch Stimmzettel vorgenommen werden soll oder durch Zuruf. Herr Abg. Hug zur Geschäftsordnung.

Abg. Hug: Ich beantrage, durch Zuruf zu wählen.

Präsident: Der Landtag ist damit einverstanden. Widerspruch erfolgt nicht. Dann bitte ich um Vorschläge.

Abg. Hug: Ich bitte, dieselben, die in der letzten Tagung das Schriftführeramts ausgeführt haben — das sind die Herren Bartels, Nieberg und Denis — wieder zu wählen.

Präsident: Es werden die bisherigen Herren Schriftführer Bartels, Denis und Nieberg vorgeschlagen. Werden andere Vorschläge gemacht? Es ist nicht der Fall. Dann bitte ich die Abgeordneten, die diese drei Herren wählen wollen, sich zu erheben. — Geschicht. — Sie sind gewählt. Ich frage die Herren, ob sie die Wahl annehmen. (Die Gewählten erklären, daß sie die Wahl annehmen.)

Damit ist die Wahl des Büros erfolgt. Wir kommen jetzt zur

Wahl der Ausschüsse.

Es liegen uns 50 Gesetzentwürfe und Vorlagen der Staatsregierung vor. Wir haben nach dem zweiten Verzeichnis eine ganze Reihe, die schon seit vergangener Sommer zurückgestellt sind, und zwar zeigt das Verzeichnis 62 Nummern. Es sind also im ganzen über 100 Nummern zu plazieren. Herr Abg. Hug zur Bildung der Ausschüsse.

Abg. Hug: Ich beantrage namens meiner Fraktion, 3 Ausschüsse einzurichten und diese Ausschüsse nicht mehr mit Namen zu belegen, sondern sie Ausschuß 1, Ausschuß 2 und Ausschuß 3 zu nennen. Sollte sich im Laufe der Tagung herausstellen, daß für die eine oder andere Vorlage ein Sonderausschuß eingesetzt werden muß, so wird dann noch Zeit sein, dies zu tun.

Präsident: Herr Abg. Müller hat das Wort.

Abg. Müller: Wenn wir dem Vorschlag Hug folgen, dann werden wir Pfingsten hier noch sitzen. Ich möchte wirklich den Antrag stellen, daß der Landtag sich endlich entschließt, vier Ausschüsse zu bilden. Wir können die gut beschäftigen. Ich erinnere daran, daß früher auch schon mal zwei Verwaltungsausschüsse gewesen sind. Wir müssen uns endlich entschließen, rasch zu arbeiten und möglichst bis Ostern fertig zu werden.

Präsident: Das Wort wird nicht verlangt? Herr Hug, Sie schlugen vor, drei Ausschüsse zu wählen. Ich möchte auf die Schwierigkeit hinweisen, die gleich bei der Verteilung der Vorlagen entsteht, wenn die Ausschüsse nur Nummern und keinen Namen haben. Wenn man nicht weiß, was der einzelne Ausschuß für Aufgaben hat, dann muß man ja bei jeder einzelnen Vorlage feststellen, zu welchem Ausschuß sie soll, weil man nicht ohne weiteres aus dem Titel weiß, wohin die Sache gehört. Herr Abg. Hug hat das Wort.

Abg. Hug: Da haben Sie recht, Herr Präsident. Natürlich kann man nicht sagen, der Finanzausschuß ist der erste, oder kann man das durch das Los feststellen? Dann sind wir der Ansicht, daß die Vertrauensmännerkommission nun eigentlich in Tätigkeit treten müßte mit dem Herrn Präsidenten und die Verteilung der Vorlagen vornehmen.

Präsident: Dann würde es sich erübrigen, daß wir die ganzen Vorlagen hier durchgehen. Dann würde es eine besondere Aufgabe der Vertrauensmännerkommission werden. Die würde also das sein, was in früheren Jahren der Geschäftsverteilungsausschuß war. Dann käme es nur darauf an, wenn der Landtag dem Vorschlag Hug folgen will, jetzt die Zusammensetzung der drei Ausschüsse zu bestimmen. Wir würden dann eine Pause eintreten lassen, damit der Geschäftsverteilungsausschuß die Vorlagen durchgeht.

Abg. Müller: Würde es dann nicht möglich sein, daß der Vertrauensmännerausschuß auch die Frage prüft, ob nicht vier Ausschüsse zu wählen sind, und dann mit Vorschlag darüber auch gleich die Verteilung der Geschäfte vornimmt?

Abg. **Schmidt** (Zettel): Ich möchte den Antrag Müller unterstützen und dafür sein, daß der Vertrauensmännerausschuß vor der Bildung der Ausschüsse zusammentritt.

Präsident: Dann kann er nicht die Aufgabe erledigen, die einzelnen Vorlagen zu verteilen.

Abg. **Tanzen:** Ich glaube, es ist am einfachsten, wenn Sie vorläufig dieselben Namen beibehalten, die früher waren, Finanzausschuß, Verwaltungsausschuß und Eisenbahnausschuß, um die Verteilung der Geschäfte ordnungsmäßig vorzunehmen. Und wenn diese Namen nicht mehr stimmen, würden sie zu numerieren sein.

Präsident: Ich darf darauf aufmerksam machen, daß wir bisher einen Verwaltungsausschuß, einen Finanzausschuß und im letzten Jahre einen Besoldungsausschuß, früher Petitionsausschuß, hatten. Also der Eisenbahnausschuß war schon verschwunden. Eisenbahnsachen liegen ja auch nicht mehr vor, abgesehen von einer Nachweisung. Herr Abg. Jordan hat das Wort.

Abg. **Jordan:** Das Wichtigste scheint mir doch die Zusammenziehung der Ausschüsse zu sein. Bei der bisherigen Gliederung war die Möglichkeit gegeben, Finanzsachen, Verwaltungssachen usw. zu trennen und dementsprechend die Zuweisung der Mitglieder einzurichten, daß z. B. eine Anzahl Juristen in den Verwaltungsausschuß kamen und Bankleute in den Finanzausschuß. Das würde doch wegfallen. (Widerspruch.) Oder es müßten gewisse Richtlinien vom Geschäftsverteilungsausschuß gegeben werden. Sonst ist es doch nicht einerlei, wie die Ausschüsse zusammengesetzt sind.

Präsident: Herr Abg. Dannemann hat das Wort.

Abg. **Dannemann:** Ich bin der Meinung, wenn man die Ausschüsse numerieren will, daß man immer dazusetzt: „Finanzausschuß“, „Verwaltungsausschuß“ oder „Petitionsausschuß“, dann weiß man, um was es sich handelt. (Zustimmung von Abg. Hug.)

Präsident: Herr Abg. Tanzen hat das Wort.

Abg. **Tanzen:** Gerade um das, was Herr Abg. Jordan sagte, zu erreichen, habe ich vorgeschlagen, zunächst die Besetzung der Ausschüsse vorzunehmen.

Präsident: Herr Abg. Kaper (Ellensferdamm).

Abg. **Kaper:** Es muß zunächst die Frage gelöst werden, ob wir drei oder vier Ausschüsse wählen wollen. Dann tritt der Vertrauensmännerausschuß zusammen und verteilt die Geschäfte auf die einzelnen Ausschüsse. Ich glaube nicht, daß der Vertrauensmännerausschuß ein anderes Resultat herausbringt.

Präsident: Ich habe angenommen, daß der Landtag in überwiegender Mehrheit dem Antrag Hug entsprechend drei Ausschüsse bilden will, weil Herr Müller keine Zustimmung aus dem Hause fand. Und so habe ich der Anregung des Herrn Abg. Schmidt entsprechend für richtig gehalten, dem Vertrauensmännerausschuß nochmals die Frage vorzulegen, ob vielleicht vier Ausschüsse gebildet werden sollen. Wenn Sie aber wünschen, kann ich formell die Frage stellen an den Landtag, drei oder vier Ausschüsse zu bilden. Ich bemerke aber, daß dann das Mandat des Ver-

trauensmännerausschusses erloschen ist, denn dann kann sich der Vertrauensmännerausschuß ja nicht mehr mit dieser Frage befassen. (Zuruf: Abstimmen!) Dann bitte ich die Abgeordneten, die drei Ausschüsse bilden wollen, sich zu erheben. — Geschicht. — Das ist die Mehrheit. Es werden also drei Ausschüsse gewählt. Dann ist vorgeschlagen, sie als Finanzausschuß, Verwaltungsausschuß und Petitionsausschuß zu bezeichnen. Wir hatten in den letzten Jahren den Besoldungsausschuß. Wir würden richtiger dafür Petitionsausschuß sagen. Soll dieser Ausschuß noch eine Nummer bekommen, oder kann der Geschäftsverteilungsausschuß darüber beraten? Herr Abg. Hug hat das Wort.

Abg. **Hug:** Dann versteht es sich: Nur wenn zwei Verwaltungsausschüsse gebildet werden, ist eine Numerierung erforderlich.

Präsident: Nach dem Vorschlag Tanzen sollen sie einstweilen die alte Bezeichnung beibehalten. Herr Abg. Behrens hat das Wort.

Abg. **Behrens:** Die Meinung des Landtags ist also: Man soll zunächst nur die alten Ausschüsse behalten, daß die einzelnen Abgeordneten wählen, und dann sollen sie die Nummern 1, 2 und 3 bekommen.

Präsident: Herr Abg. Müller.

Abg. **Müller:** Ich glaube, da haben Sie nicht recht, denn dann will keiner in den dritten Ausschuß hinein. (Heiterkeit.)

Präsident: Herr Abg. Behrens hat das Wort.

Abg. **Behrens:** Herr Abg. Müller hat mich noch nicht verstanden. Zunächst sollen die drei Ausschüsse gewählt werden, und nachher soll durch Los bestimmt werden, wer die Nummern 1, 2 oder 3 bekommt. Da kann der Finanzausschuß auch die Nummer 3 kriegen.

Präsident: Herr Abg. Hug hat das Wort.

Abg. **Hug:** Ich halte den Vorschlag des Herrn Präsidenten nicht für glücklich, denn es hat sich doch im vorigen Jahr ergeben, daß die Petitionen damals zweimal verhandelt werden mußten, einmal im Petitionsausschuß und dann bei den einzelnen Ausschüssen, wo bestimmte Gegenstände eingebracht waren, die nun in dem anderen Ausschuß verhandelt wurden. Diesen Mißstand wird man doch möglichst zu vermeiden suchen. Und darum bin ich nicht für einen Petitionsausschuß, sondern die einzelnen Petitionen befassen sich doch zumeist mit Gegenständen, die zur Verhandlung stehen, und da sollen diese Petitionen bei den zugewiesenen Ausschüssen behandelt werden. Bis 1902 bestand ein Petitionsausschuß, dann ist er aufgehoben worden. Wir haben ohne Petitionsausschuß gearbeitet bis zum vorigen Jahre. Also ich glaube, es empfiehlt sich, den Petitionsausschuß nicht wieder aufleben zu lassen, dagegen dem Vertrauensmännerausschuß das Recht zu geben, durch das Los festzustellen, wer Nummer 1, 2 und 3 sein soll.

Präsident: Der Vorschlag Tanzen ging dahin, die drei Namen einstweilen beizubehalten, und habe ich nur konstatiert, daß wir bisher den Besoldungsausschuß und den Petitionsausschuß hatten. Es ist richtig, daß wir in den letzten Jahren die Petitionen den einzelnen Ausschüssen, die die Materie zu behandeln haben, überwiesen. Früher war

es so, daß in der Geschäftsordnung uns vorgeschrieben war, einen Petitionsausschuß zu bilden. Darf ich dann annehmen, daß der Landtag damit einverstanden ist, daß wir zunächst diese drei Bezeichnungen: Finanzausschuß, Petitionsausschuß und Verwaltungsausschuß, zugrunde legen, um erst mal die einzelnen Abgeordneten auf die Ausschüsse zu verteilen? Herr Abg. Lohse hat das Wort.

Abg. **Lohse**: Wenn wir dem gerecht werden wollen, was die Herren vorhaben, tun wir am besten, zunächst einen der drei Ausschüsse zu bilden, und ihm diejenigen Abgeordneten zuzuweisen, die bisher dem Petitionsausschuß angehört haben, dem einen der beiden übrigen zu bildenden Ausschüsse diejenigen Abgeordneten zuzuweisen, die bisher dem Verwaltungsausschuß angehört haben, und dem dritten Ausschuß diejenigen Abgeordneten zu überweisen, die bisher dem Petitionsausschuß angehört haben. Dann können Sie nachher die Numerierung vornehmen und kann die Verteilung nach der Eignung der Ausschüsse erfolgen.

Präsident: Herr Abg. Jordan hat das Wort.

Abg. **Jordan**: Die Sache wird doch spaßhaft. (Heiterkeit.) Es gibt doch nichts anderes, wie die Geschäftsverteilung vorzunehmen: Finanzsachen, Verwaltungssachen, und was sonst den Landtag beschäftigt. Was soll dann die Numerierung? Das verstehe ich nicht, daß sich irgend jemand verletzt fühlen kann, ob er zu Nummer 3 gehört oder nicht. Es muß die Geschäftslage nach dem vorliegenden geschäftlichen Stoff geregelt werden.

Präsident: Herr Abg. Tanzen hat das Wort.

Abg. **Tanzen**: Ich glaube, so ist es nicht, daß hier irgend etwas aufgeführt wird, was lächerlich wäre. Es ist nichts anderes, als was in anderen Volksvertretungen gemacht wird. Wir haben es ja auch im Reichstag. Wir wollen nur vermeiden, daß ein Ausschuß da ist, der unangenehm empfindet, daß er einen Namen trägt, der nicht voll angesehen wird. Nun habe ich vorgeschlagen, die Geschäftsverteilung vorzunehmen nach dem alten Modus, und nachher einfach durch das Los zu bestimmen, welche Nummer der betreffende Ausschuß offiziell tragen soll.

Präsident: Darf ich also zunächst bitten, daß Sie die Mitglieder vorschlagen, die in den — ich behalte die Reihenfolge der alten Ausschüsse so bei, wie sie vor mir liegt — die in den Finanzausschuß sollen. Herr Abg. Behrens hat das Wort.

Abg. **Behrens**: Ich möchte von meiner Fraktion für den Finanzausschuß vorschlagen die Abgg. Hug, Kaper und Jordan. Das sind die bisherigen Mitglieder.

Präsident: Herr Abg. Schmidt hat das Wort.

Abg. **Schmidt**: Ich schlage vor die Abgg. Dörr, Albers und Schmidt.

Präsident: Dörr und Schmidt waren darin, und Albers würde an die Stelle von dem ausgetretenen Abg. Murken kommen. Herr Abg. Feigel hat das Wort.

Abg. **Feigel**: Für den Ausschuß, den man bisher Finanzausschuß benannte, möchte ich für die Zentrumsfraktion vorschlagen die Abgg. Hartong (Birkenfeld), Feigel und Meyer (Holte).

Präsident: Hartong (Birkenfeld), Meyer und auch Feigel waren darin. Herr Abg. Lohse hat das Wort.

Abg. **Lohse**: Ich kann auch generell beantragen, für alle Ausschüsse die bisherigen Mitglieder beizubehalten.

Präsident: Das sind die Herren Wichmann, Nieberg, Hollmann, Müller und Schröder. Müller ist eingetreten für Gerdes nach dessen Tode. Herr Abg. Henneicke hat das Wort.

Abg. **Henneicke**: Ich möchte von meiner Fraktion die Abgg. Zimmermann und Svenson wieder in Vorschlag bringen.

Präsident: Es waren bisher ebenfalls darin die Herren Abgg. Zimmermann und Svenson.

Darf ich dann bitten, für den bisherigen Verwaltungsausschuß die Vorschläge zu machen? Herr Abg. Feigel hat das Wort.

Abg. **Feigel**: Die Herren König, Fröhle, Haffkamp und Sante wie bisher.

Abg. **Behrens**: Ich möchte die Herren Schömer, Bartels, Frerichs und Behrens vorschlagen. Das sind die bisherigen Mitglieder.

Abg. **Schmidt**: Ich schlage vor die Herren Tanzen und Stufenberg.

Abg. **Henneicke**: Von meiner Fraktion schlage ich mich vor.

Präsident: Es ist eben die Zweifelsfrage. Herr Abg. Stark gehört nicht zu Ihrer Partei. Früher war Herr Abg. Schmidt (Bockhornerfeld) darin. Dessen Nachfolger sind Sie geworden, nicht wahr? (Zustimmung.) Herr Abg. Lohse hat das Wort.

Abg. **Lohse**: Ich schlage auch für den Verwaltungsausschuß dieselben vor.

Präsident: Also die Herren Lohse, Dohm, Danne mann, Unkelbach und Weyand. (Zustimmung von Abg. Lohse.) Das sind die bisherigen Abgeordneten; von den Fraktionen für diese beiden Ausschüsse wieder vorgeschlagen. Ueber die Unterbringung des Abg. Stark, der eine Fraktion für sich bildet, müssen wir nachher noch bestimmen.

Nun zu dem bisherigen Petitions- und Besoldungsausschuß. (Zuruf: Krause!) Herr Abg. Behrens hat das Wort.

Abg. **Behrens**: Von meiner Fraktion schlage ich Bäuerle, Kettelhohn, Heitmann und Zehetmair vor.

Präsident: Das sind die bisherigen. Herr Abg. Schmidt hat das Wort.

Abg. **Schmidt**: Ich schlage Harries und Kalkuhl vor.

Präsident: Harries, und für Albers Kalkuhl. Herr Abg. Feigel hat das Wort.

Abg. **Feigel**: Wir schlagen vor Denis, Raschke und Willenborg.

Präsident: Auch die bisherigen Mitglieder. Herr Lohse schlägt dieselben wie früher vor, die Abgg. Zipp, Behlen, Hartong (Delmenhorst), Kaper (Burmeide) und Frau Henke.

Also danach sind die Abgeordneten verteilt. Nur über den Abg. Stark wäre noch zu entscheiden. Er hat bisher

dem Verwaltungsausschuß angehört. Er ist von keiner Fraktion vorgeschlagen. Wo soll Herr Stark bleiben, wenn er wiederkommt? (Abg. Lohse: Er war im Verwaltungsausschuß!) Wollen wir ihn einstweilen da lassen, wo er bisher war? (Zustimmung.) So sind die Ausschüsse gebildet. Die Namen brauche ich wohl nicht zu verlesen. Die Abgeordneten sind im wesentlichen wieder in dieselben Ausschüsse hineingekommen.

Wir müssen jetzt wohl eine kleine Pause machen, damit der Vertrauensmännerauschuß zusammentritt, die Vorlagen verteilt, und Ihnen dann Bericht erstattet. Darf ich vielleicht bitten, daß der Vertrauensmännerauschuß hier sitzen bleibt, weil hier die Sachen liegen, und wir hier die Beratung fortsetzen? Dann schließe ich zunächst die öffentliche Sitzung auf eine halbe Stunde.

(Schluß 12 Uhr.)

Fortsetzung 12¹/₂ Uhr.

Präsident: Ich eröffne nunmehr die Sitzung wieder, und habe vorzutragen, wie der Vertrauensmännerauschuß eben die einzelnen Vorlagen an die Ausschüsse verteilt hat. Zunächst stelle ich fest, daß in Zukunft nach der Lösung, die eben stattgefunden hat, der bisherige Petitionsauschuß die Nummer 1, der Verwaltungsausschuß die Nummer 2, und der Finanzausschuß die Nummer 3 führen wird. (Heiterkeit. Bravo!) Wenn Sie sie außerdem noch bezeichnen wollen, ist es mir ganz angenehm. (Die Vorlagen werden an die einzelnen Ausschüsse verteilt.) Die Petitionen hat der Vertrauensmännerauschuß noch nicht untergebracht, sondern sich vorbehalten, Ihnen Vorschläge zu machen, nachdem die Petitionen im Abklatsch Ihnen sämtlich vorliegen. Ist der Landtag mit dieser Geschäftsverteilung einverstanden? (Zustimmung.) Es ist beschlossen. Dann sind die Geschäfte verteilt.

Damit ist unsere heutige Tagesordnung erledigt. Herr Abg. Dannemann hat das Wort zur Geschäftsordnung.

Abg. Dannemann: Ich möchte anheimgeben, ob es nicht zweckmäßig ist, daß wir nicht nur vormittags, sondern auch nachmittags tagen. Ich glaube bestimmt, wenn wir nur vormittags unsere Tagung halten, daß wir dann noch kurz vor Pfingsten hier sitzen werden. Wir können meinetwegen vielleicht einen Tag außer Sonnabend, also den Freitag nur zu Fraktionsitzungen benutzen, und den Sonnabend freilassen wie bisher, aber die übrigen Tage der Woche bitte ich voll und ganz auszunutzen, dann haben wir für unsere sonstigen Arbeiten immer noch Zeit genug. Die Abgeordneten aus landwirtschaftlichen Kreisen können doch bis weit in das Frühjahr hinein nicht mehr sitzen.

Präsident: Herr Abg. Bäuerle hat das Wort.

Abg. Bäuerle: M. H.! Die Anregung des Herrn Abg. Dannemann ist sehr dankenswert, und ich möchte feststellen, daß auch in den letzten Tagungen in hinreichendem Maße gearbeitet worden ist. Es möchte vielleicht den Schein haben, daß, wenn nun nachmittags nicht geseßen worden ist, die Arbeiten nicht so gefördert worden sind, wie der eine oder andere erwartet hat. Ich muß aber feststellen, daß, wenn die Sitzungen morgens 9 Uhr beginnen und bis 1 Uhr und länger dauern, und ich habe meine Geschäfte verteilt, dann muß es Sache des betreffenden Ausschusses sein, seine Tätigkeit so einzurichten, daß sie zum Nutzen und fortschreitenden Arbeiten gelingen. (Sehr richtig!) Eine bestimmte Stundenzahl vorschreiben zu lassen, das können sich die Ausschüsse nicht gefallen lassen.

Präsident: Herr Abg. Dannemann hat das Wort.

Abg. Dannemann: Es liegt mir vollständig fern, irgend einem Ausschuß etwas vorschreiben zu wollen, aber ich möchte nur empfehlen, daß wir uns darüber aussprechen, ob es nicht zweckmäßig ist, daß wir uns dahin einigen, daß, soweit wie möglich, wir auch nachmittags Sitzungen abhalten, wir haben es vor der Kriegszeit doch auch gemacht.

Präsident: Herr Abg. Feigel hat das Wort.

Abg. Feigel: Ich begrüße die Anregung des Herrn Abg. Dannemann, und stimme ihr zum Teil zu insofern, als auch ich der Meinung bin, daß wir einige Tage in der Woche sitzen. Im übrigen bin ich der Ansicht des Herrn Abg. Bäuerle, daß die nähere Bestimmung hierüber lediglich Sache der einzelnen Ausschüsse ist. Ich glaube aber, Herrn Dannemann zum Troste sagen zu können, daß seine Anregung wenigstens teilweise Berücksichtigung in den Ausschüssen finden wird. (Abg. Dannemann!)

Präsident: Herr Abg. Raschke hat das Wort.

Abg. Raschke: M. H.! Ich bin auch der Ansicht wie Herr Bäuerle, daß die einzelnen Ausschüsse darüber entscheiden müssen. Wenn ein Ausschuß sein Arbeitspensum in der Vormittagsitzung nicht fertig kriegt, soll ihm unbenommen sein, darin nachmittags fortzufahren. Es gibt aber Ausschüsse, die ihre Arbeit vormittags erledigen. Es kommt nicht auf das Sitzen allein an, sondern man muß sich nicht zu lange in der Vorrede aufhalten.

Präsident: Damit die Abgeordneten von vornherein wissen, daß mit den 51 Vorlagen, die uns jetzt auf dem Tische des Hauses vorliegen, unser Pensum noch lange nicht erschöpft ist, will ich kurz vortragen, daß wir noch bekommen: (Präsident teilt weitere Vorlagen mit.) Wollen Sie das bedenken und die Tätigkeit in den Ausschüssen darauf einrichten, damit wir uns nicht länger aufhalten als nötig ist. Ich schließe jetzt die Sitzung.

(Schluß 1 Uhr 10 Min.)